



AUSGEGEBEN AM
3. SEPTEMBER 1934

REICHSPATENTAMT
PATENT-SCHRIFT

№ 602213

KLASSE 85f GRUPPE 5

W 84652 V/85f

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. August 1934

Fritz Wiebel jr. in M. Gladbach

Spar- und Reinigungsvorrichtung für Badebrausen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. Januar 1931 ab

Den Gegenstand der Erfindung bildet eine Spar- und Reinigungsvorrichtung für Brausen von Badeanlagen, die einerseits den Wasserverbrauch auf den notwendigen Bedarf be-
5 beschränken und andererseits das Festsetzen der im Wasser enthaltenen Unreinigkeiten im Siebboden des Brausekopfes verhindern soll.

Es sind bereits Brausen mit einer im Brausekopf angeordneten auswechselbaren
10 Siebhülse bekannt, die durch eine am Siebboden der Brause festgeschraubte Verschlußkappe in ihrer Lage festgehalten wird und die im Wasser enthaltenen Unreinigkeiten zurückhält. Diese Vorrichtung ist insofern un-
15 vorteilhaft, als die Siebhülse innerhalb des Brausekopfes untergebracht und daher nur schwer zugänglich ist. Ein weiterer Nachteil dieser Vorrichtung besteht darin, daß bei ihrer Anbringung der ganze Brausekopf aus-
20 gewechselt werden muß.

Die für Badebrausen bestimmte Spar- und Reinigungsvorrichtung gemäß der Erfindung besteht aus einem in Form eines Hohlzylinders ausgestalteten Siebkörper in einem durch
25 einen Schraubstopfen nach außen hin abgeschlossenen Querkanal eines auf den Auslaufstutzen des Brauseventils aufgebrachten Rohrzwischenstückes mit weiter Einlauf- und enger Auslaufbohrung. Der Siebzylinder hält
30 nicht nur die Unreinigkeiten zurück, sondern drosselt in Verbindung mit dem Rohrzwischenstück gleichzeitig auch die Wasserströmung, wodurch der Wasserverbrauch herabgesetzt wird. Ein besonderer Vorteil dieser Vorrich-

tung besteht darin, daß sie sich an einer leicht 35 erreichbaren Stelle befindet, so daß der Siebzylinder bequem von Zeit zu Zeit ausgewechselt werden kann, und ohne weiteres in jede vorhandene Brauseleitung einbauen läßt, ohne
40 daß am Brausekopf selbst eine Veränderung vorgenommen zu werden braucht. Gemäß der Erfindung weist die Wandung des Siebzylinders weiterhin eine weite Wassereinlauf-
45 öffnung auf, und ferner ist der Siebzylinder durch eine in eine Aussparung im Gehäuse des Rohrzwischenstückes eingreifende Nase gegen Verdrehen gesichert. Hierdurch wird
50 erreicht, daß sich nur auf der Innenseite des Siebzylinders Unreinigkeiten absetzen können, so daß das Sieb bei jeder Reinigung leicht aus dem Gehäuse entfernt werden kann; außerdem nimmt das Sieb infolge dieser An-
55 ordnung beim Einsetzen in bezug auf das Rohrzwischenstück stets die richtige Lage ein.

Der Gegenstand der Erfindung ist in der Zeichnung an Hand eines Ausführungsbeispiels dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 einen Längsschnitt des Reinigungssiebes und

Abb. 2 einen Schnitt durch die in eine Brauseleitung eingebaute Spar- und Reinigungsvorrichtung.

In der Zeichnung ist mit *a* das Absperrventil, mit *b* die Brause und mit *c* die dazwischen befindliche Rohrleitung bezeichnet. Bei den bekannten Brausen wird das untere Gewindeende *d* der Rohrleitung *c* unmittelbar

in den Gewindestutzen *e* des Gehäuses *a* eingeschraubt. Erfindungsgemäß ist zwischen beide Teile ein Gehäuse *f* geschaltet, das auf der Eintrittsseite eine weite Längsbohrung *g*, auf der Austrittsseite eine kleine Bohrung *h* besitzt. Dazwischen ist das Gehäuse *f* mit einer einseitigen Querbohrung *i* versehen, in der sich ein hülsenförmiges Sieb *k* befindet, das durch eine die Bohrung *i* verschließende Schraube *l* in seiner Lage festgehalten wird. Die Hülse *k* ist auf der Unterseite mit einer der Bohrung *g* entsprechenden Eintrittsöffnung *m* und auf der Oberseite mit den feinen Sieblöchern *n* versehen. An einem Ende der Siebhülse *k* ist ein kleiner nasenförmiger Fortsatz *o* angebracht, der in eine entsprechende Aussparung *p* des Gehäuses *f* eingreift, dadurch die richtige Lage der Siebhülse sichert und ihre Verdrehung während des Anziehens des Schraubstopfens *l* verhindert.

Da das Wasser, bevor es zur Brause *b* gelangt, erst die feinen Sieblöcher *n* und die enge Gehäuseöffnung *h* durchströmen muß, wird es stark abgedrosselt, wodurch der Wasserverbrauch erheblich herabgesetzt wird. Weiterhin übt die Siebhülse *k* eine reinigende Wirkung auf das Wasser aus, indem sie die festen Bestandteile, wie Kalk, Eisen usw., zu-

rückhält, so daß die Brause *b* selbst nicht mehr verstopft wird. Man hat nur von Zeit zu Zeit nach Lösen des Schraubstopfens *l* die Siebhülse *k* aus dem Gehäuse *f* herauszunehmen und zu reinigen, eine Arbeit, die sich rasch und bequem erledigen läßt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Spar- und Reinigungsvorrichtung für Badebrausen mit einem in die Wasserzuführung eingeschalteten, auswechselbaren Sieb, gekennzeichnet durch einen in Form eines Hohlzylinders ausgestalteten Siebkörper (*k*) in einem durch einen Schraubstopfen (*l*) nach außen hin abgeschlossenen Querkanal (*i*) eines auf den Auslaufstutzen des Brauseventils (*a*) aufgebrachten Rohrzwischenstückes (*f*) mit weiter Einlauf- und enger Auslaufbohrung.
2. Spar- und Reinigungsvorrichtung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandung des Siebzylinders (*k*) eine weite Wassereinlauföffnung (*m*) aufweist und er durch eine in eine Aussparung (*p*) im Gehäuse des Rohrzwischenstückes (*f*) eingreifende Nase (*o*) gegen Verdrehen gesichert ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

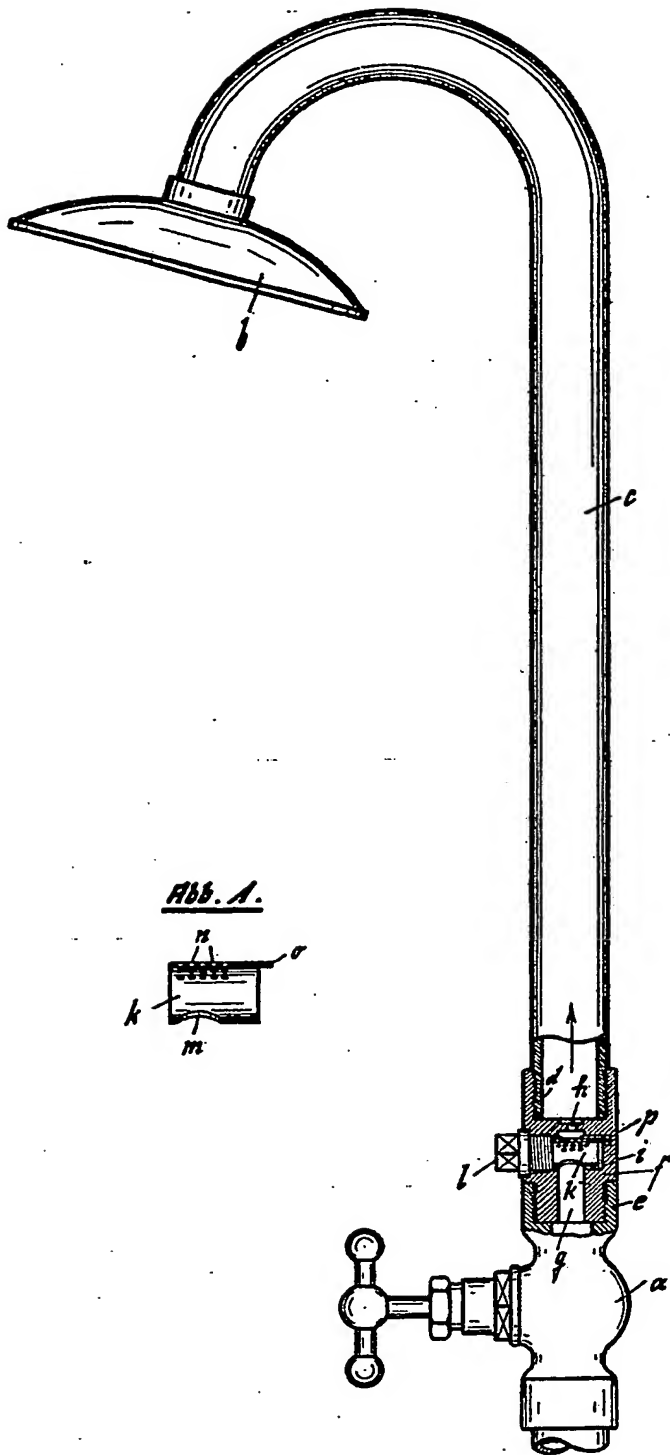


Abb. 1.

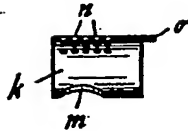


Abb. 2.